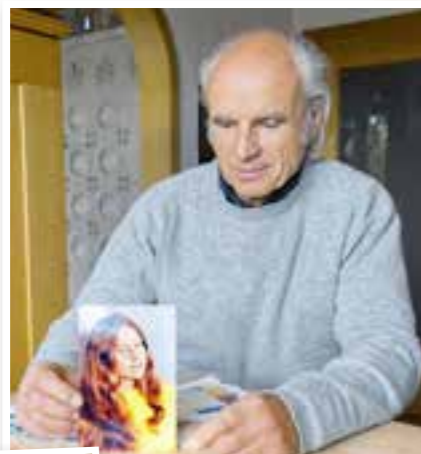


Wiedersehen nach 45 Jahren

Hans-Wilhelm Ermen mit Briefen seiner Jugendfreundin Sandie. Er wollte keine neue Liebe finden, sondern nur wissen, was aus Sandie inzwischen geworden ist



Hans fand seine Jugendliebe wieder

Zu ihr kommen Menschen, die ihre Herkunft suchen: Susanne Panter ist Familien-Detektivin. In einer mehrteiligen Fernsehdokumentation kann man ihre Arbeit beobachten



Aufwendige Recherche

Von Frankfurt aus sucht Susanne Panter mithilfe des Internets und von Behörden nach den oft lange gesuchten Personen



Tolerante Ehefrau

Hans-Wilhelms Ehefrau hat seine Suche nach Sandie toleriert: „Nach 35 Jahren Ehe kennt und vertraut man sich“



Die Suche

Die Briefe und Fotos von Sandie, die er Susanne Panter übergab, riefen in Hans-Wilhelm lebhaftere Erinnerungen wach



Das Wiedersehen

Die lange Suche hat ein Ende: In Australien begegnet Hans-Wilhelm Sandie wieder: „Es war für mich sehr spannend.“ Mit dabei: Susanne Panter (links)

Detektivin Susanne, 50, sucht Menschen



„Ich bin eine Profi-Spürnase!“



Die akribische Suche nach der verschollenen Sandie führte Susanne weit weg – mitten ins australische Outback

Es ist heiß, die Sonne brennt vom australischen Himmel auf das kleine Ausflugslokal im Hinterland. Hier, irgendwo im Nirgendwo, treffen zwei Menschen aufeinander, die sich 45 Jahre nicht gesehen haben: Hans-Wilhelm Ermen, 69, aus Kesselring in der Eifel und seine Jugendliebe Sandie. Sie war 17, er 22, als sie sich in Kapstadt trafen. Er als Box-Trainer, sie auf der Suche nach einem Studienplatz in Sozialarbeit. Schmetterlinge im Bauch, lange Spaziergänge am Strand, Händchenhalten unterm

Sternenhimmel... Acht Tage währte das Glück, danach haben sie sich nie mehr gesehen. Bis zu diesem Moment im australischen Outback. Beide sind Senioren, beide lang verheiratet. „Ich wollte keine neue Liebe. Mich hat einfach interessiert, was aus Sandie geworden ist“, erklärt Hans-Wilhelm.

Zeitintensive Recherchen

Bei dieser Begegnung ist Susanne Panter, 50, aus Frankfurt eine stille, aber aufmerksame Beobachterin. Sie begleitete Hans-Wilhelm Ermen

zusammen mit einem Kamera-Team des SWR nach Australien für ihre Sendung „Die Aufspürerin“. Susanne Panter ist Familien-Detektivin, eine Profi-Spürnase, wenn es um das Finden von Menschen geht. Sie nennt sich selbst „Herkunftsaufklärerin“, Sucherin oder Vermittlerin, und das beschreibt ihre Arbeit genau. „Meine Aufgabe ist das Gelingen der ersten Begegnung zwischen den Suchenden und den Gesuchten.“

Sensibler Umgang

Bevor es zu diesem Moment kommt, kann es lange dauern; intensive Recherchen in Datenbanken, im Internet und in Einwohnermeldeämtern gehen ihm voraus. „Dann setze ich mich mit Briefen und Mails mit

Für den Kontakt gibt es oft nur eine Chance

den Gesuchten in Verbindung. Ich stelle mir vor, in welcher Lebenssituation sie sich gerade befinden und wie sie auf

meine Klienten reagieren, wenn sie aufeinandertreffen. Oftmals gibt es nur eine Chance, diesen Kontakt zur gesuchten Person herzustellen.“ Zu ihr kommen Menschen, die ihre Wurzeln suchen, die ihre biologischen Eltern vielleicht nie getroffen haben. „Sie möchten das für sich aufklären, weil es das Bedürfnis und in unserem Grundgesetz sogar das Recht gibt, seine Herkunft zu erfahren.“ Susanne Panter taucht dabei im Auftrag ihrer Klienten oft tief in deren Familiengeschichten und -geheimnisse ein, legt aber Wert auf sensiblen Umgang mit den Daten. Ihre Stärken? „Sicher die Recherche und das Einfühlungsver-

mögen“, sagt Susanne Panter. Und erzählt, dass auch ihr eigener familiärer Hintergrund bei ihrer Berufswahl eine Rolle gespielt hat: Ihren leiblichen Vater hat sie selbst nämlich erst mit 18 Jahren kennengelernt.

Kontaktaten für interessierte Leserinnen

Fast alle Folgen der Reihe „Die Aufspürerin“ kann man unter swr.de/aufspuererin ansehen.

wiedersehenmachtfreude.de – über diese Adresse können Sie Susanne Panter kontaktieren. Falls Sie selbst jemanden suchen und sich vorstellen können, sich für eine Folge der Serie begleiten zu lassen, können Sie auch Kontakt aufnehmen zum SWR, Redaktion Mensch Leute, Am Fort Gonsenheim 139, 55122 Mainz.